



06

## Wirtschaftsförderung: So gedeihen die Luzerner KMU

12

**Gewerbevereine: So klappt ein guter Austausch mit der Politik**

14

**Härtefallgelder: Für diese Lösung setzt sich der KGL ein**

19

**Weiterbildung: Darum dient diese Firma als Vorbild für KMU**

Einer von 450 Ausstellenden

# JOEL



an der **UGA**

Messe Luzern  
26. April – 5. Mai 2024



**MARTI NUTZFAHRZEUGE AG**  
Industriestrasse 10 | 6260 Reiden



[www.martireiden.ch](http://www.martireiden.ch) **eDAILY**



**truvag**  
Treuhand. Immobilien.

kompetent.  
diskret.  
persönlich.

**Wir halten Ihr Boot auf Kurs.**

Truvag AG Luzern | Reiden | Sursee | Willisau | +41 41 818 77 77 [truvag.ch](http://truvag.ch)

# KMU

EDITORIAL



## Wer ist die Wirtschaft?

Die Wirtschaft wird medial zunehmend als Schuldige dargestellt. Sie verursacht ein zu starkes Bevölkerungswachstum und damit Dichtestress. Dieser führt zu Wohnungsnot und zu hohen Mieten. Sie belastet das Leben mit ihren Lastwagen, ihrem Baulärm und ihrem CO2-Ausstoss. Zudem sei die Arbeit auch noch psychisch so belastend, dass man nur noch vier Tage arbeiten sollte. Kurzum: Wir erleben ein Auseinanderdriften von Bevölkerung und Wirtschaft. Dabei hatten wir seitens KGL für unser 125-Jahre-Jubiläum als Motto «Du bist die Wirtschaft» gewählt. Wir wollten zeigen, dass letztlich alle ein Teil der Wirtschaft sind. Fünf Jahre später

müssen wir feststellen, dass sich der Graben geöffnet hat. Wirtschaftsförderung ist deshalb immer mehr auch harte politische und mediale Knochenarbeit. Wir müssen dafür kämpfen, dass man die Wirtschaft nicht als Übel wahrnimmt, sondern als Basis unseres Wohlstandes. Zu diesem Zweck muss sich die Wirtschaft laufend verbessern und die Lebensqualität der Bevölkerung konsequent ins Zentrum stellen. Gleichzeitig muss sich jeder einzelne als Teil der Wirtschaft verstehen. Das Ziel unserer Gesellschaft sollten nicht ewige Ferien, sondern ein befriedigendes und ausgefülltes Berufsleben sein. Die Wirtschaft ist eine Quelle von Sinn, Befriedigung und Freude. Mehr zum Thema Wirtschaftsförderung lesen Sie ab Seite 6.

### Gaudenz Zemp

Direktor  
KMU- und Gewerbeverband  
Kanton Luzern



# kurz & bündig

## Gewerbeverein Schötz verabschiedet Kassier

Die 71. Generalversammlung des Gewerbevereins Schötz stand im Zeichen der Gewerbeausstellung vom kommenden Oktober (Infos unter [www.schoega24.ch](http://www.schoega24.ch)). Rund 80 Mitglieder verabschiedeten Kassier Michael Winiger nach sieben Jahren Engagement im Vorstand. Seine professionelle Arbeit wurde von Präsident André Portmann mit einem Präsent gewürdigt. Das Amt des Kassiers übernimmt ab sofort André Wüst. Erfreulich: Trotz fünf Austritten konnte der Vorstand sechs Neumitglieder akquirieren. Somit stieg der Mitgliederbestand auf total 104 Firmen.



## Wettbewerb: Drei junge Malerinnen überzeugen Jury

Der Innerschweizer Malerunternehmerverband (IMV) führt jährlich den Lehrlingswettbewerb für Lernende des zweiten Ausbildungsjahres EFZ und EBA durch. Dieses Mal nahmen über 60 junge Malerinnen und Maler aus der Zentralschweiz teil. Zu gestalten war ein magnetisches Schlüsselbrett zum Thema «Natur». Im IMV-Ausbildungszentrum Goldau wurden die 15 besten Arbeiten mit attraktiven Preisen im Gesamtwert von 4'500 Franken ausgezeichnet. Von einer Fachjury zur Siegerin gekürt wurde Lea Weber von der Häfliger Maler GmbH in Reiden (in der Bildmitte). Platz 2 holte Jasmin Herzog von der HEMA Herzog Marcel in Luzern (links), Platz 3 Jana Achermann von der Malerei Schmid AG in Stansstad. Wer sich den Event mittels Videos zu Gemüte führen will, kann dies über den TikTok-Kanal [@diekreativenambau](https://www.tiktok.com/@diekreativenambau) tun.



## 45. Luga mit neuer Begegnungszone

Der LuGarten (im Bild), direkt neben dem Lunapark eingerichtet, ist eine der Neuerungen der diesjährigen Luga, die vom 26. April bis zum 5. Mai in der Messe Luzern stattfinden wird. Im LuGarten, in dem man ohne Ticket verweilen kann, hat jeden Tag von 10 bis 22 Uhr (freitags und samstags bis Mitternacht) geöffnet. Mit den verschiedenen Foodständen und Getränken bietet er sich an für einen Abstecher über den Mittag – oder um den Feierabend zu verbringen. Wie im Vorjahr sind 450 Ausstellende auf dem Messegelände präsent. Insgesamt gibt es über 300 Anlässe und sechs interaktive Sonderschauen. Eine davon ist der «Durchgangsbahnhof Luzern», mit dem der Kanton Luzern das Jahrhundertprojekt dreidimensional erlebbar macht. Die Sonderschau «Energie und Klima» zeigt dem Publikum, welche Energiesparmassnahmen den Verbrauch deutlich zu senken vermögen.



## PureInhale gewinnt ersten Award

Acht Startups aus der Zentralschweiz haben Ende März im Technopark Luzern vor gut 100 Gästen und einer sechsköpfigen Jury ihr Unternehmen im Pitch-Format präsentiert. Die Award Night markierte den Höhepunkt des achtmonatigen Startup-Programms «Youngpreneurs», das erstmals in der Zentralschweiz durchgeführt wurde. Das Siegerteam PureInhale mit Enya Strimer, Iva Miljkovic, Xaver Sigrist und Gabriel Niggeli (alle vom KV Luzern) hat eindrücklich gezeigt, was eine unternehmerische Haltung auszeichnet: Rückschläge als Chancen wahrzunehmen und daraus zu lernen. Ursprünglich wollte das Team nach einer ersten gescheiterten Geschäftsidee aufgeben. Die vier haben sich aber gemeinsam aufgerafft und eine neue Idee entwickelt. PureInhale war geboren – die Alternative zum herkömmlichen Inhalieren bei Reizhusten und Atembeschwerden. Eine natürliche, aromatische Lösung, kompatibel mit allen gängigen E-Shishas, die sich jederzeit und überall einfach und schnell einsetzen lässt. Damit hat das Quartett bei der Youngpreneurs Zentralschweiz Award Night 2024 gewonnen. Als Preisgeld bekam es 1000 Franken in bar und eine Wildcard für die Teilnahme am \*zünder Startup Accelerator Programm. SwitchMedia (Webdesign) aus Schwyz landete auf Platz 2 und LeadScoutZ (Terminbuchungs- und Kundenmanagement-Tools) von Damiano Fella (BBZW Sursee) auf Rang 3.



## Wauwil-Egolzwil mit vier Neumitgliedern

Im Beisein der Gemeindepräsidenten Ivo Kreienbühl (Wauwil) und Pascal Muff (Egolzwil) und der Kantonsrätin Inge Lichtsteiner-Ackermann begrüsst Präsident Markus Stutz eine beträchtliche Anzahl an Mitgliedern zur 33. Vereinsversammlung des Gewerbevereins Wauwil-Egolzwil. Alle Punkte auf der Traktandenliste wurden in der Gastro-Lokalität Kupferkessel einstimmig gutgeheissen. Zudem durften sich vier Neumitgliederfirmen kurz vorstellen: die Amrein Baumanagement GmbH aus Egolzwil, die Crea Moos Bienz aus Egolzwil, die Keller + Keller Hauswartungen aus Wauwil und die Neutrass AG aus Sursee (im Bild mit Präsident Markus Stutz ganz rechts). Somit zählt der Gewerbeverein 84 Mitglieder. Vor kurzem hat er sich auch eine eigene Homepage zugelegt. Wichtige Aktivitäten und Kontakte sind nun unter [gewerbe-wauwil-egolzwil.ch](http://gewerbe-wauwil-egolzwil.ch) ersichtlich.



## Lehrbetriebe auf der Homepage

Präsident Kevin Jans sprach an der 38. Generalversammlung des Gewerbevereins Buttisholz ein paar interessante Themen an. Darunter die Neuheit auf der Vereinswebsite [www.gewerbeverein-buttisholz.ch](http://www.gewerbeverein-buttisholz.ch), auf der nun alle Lehr- und Praktikabetriebe des Gewerbevereins Buttisholz einfach zu finden sind. Diese Anpassung hat den Zweck, die regionalen Lehrbetriebe sichtbarer für die Jugendlichen zu machen und so die Lehrstellen vielleicht öfter an Schülerinnen und Schülern aus der Region vergeben zu können. Damit wird ein Bedürfnis aus der stetigen Zusammenarbeit mit der Schule abgedeckt.

## Zwei Abgänge im Vorstand

Die 131. Generalversammlung des Malerunternehmerverbandes «luzerner maler» brachte im Vorstand einen Personalwechsel. Der diplomierte Malermeister Kosovë Dema von Maler Schlotterbeck in Adligenswil wurde neu in den Vorstand gewählt. Er gehört der jungen Malergeneration an. Hingegen verlassen der bisherige Vizepräsident Flavio Bezzola und Kassier Markus Vogel das Gremium nach langjährigem Engagement. Präsident Walter Wesseling würdigte die beiden unter grossem Applaus der über 50 Mitglieder, Partner und Gäste für ihre Dienste zugunsten des Verbandes.

## Roland Gasser neuer Präsident

Dem Gewerbe- und Industrieverein Rothenburg-Rain steht ein neuer Präsident vor. Die Mitglieder haben an der 71. Generalversammlung Roland Gasser einstimmig gewählt. Er tritt die Nachfolge von René Merz, der das Präsidium seit 2016 inne hatte, an. Der 52-jährige Roland Gasser ist gelernter Sanitärinstallateur und -Planer und aktuell Geschäftsleiter der Firma Stalder und Küng AG mit Hauptsitz in Wolhusen. Er wohnt mit seiner Familie seit über 20 Jahren in Rothenburg. Eines der Ziele des neuen Präsidenten ist ein stärkerer Einbezug der Rainer Unternehmen in den Verein.



# «Die künstliche Intelligenz beschäftigt die Luzerner Firmen zunehmend»

Die Arbeit der Wirtschaftsförderung Luzern trägt dazu bei, dass die Kasse des Kantons klingelt. Direktor Ivan Buck geht davon aus, dass sich die juristischen Steuereinnahmen auch in den nächsten Jahren positiv entwickeln werden. Und er sagt, warum er die Steuervorlage, die im Herbst vors Stimmvolk kommt, als ausgewogen erachtet – und was seine Organisation für die KMU im Kanton Luzern macht.

**Der Kanton Luzern hatte im letzten Jahr doppelt so hohe Steuereinnahmen von juristischen Personen (also Firmen) wie erwartet, nämlich 146 Millionen Franken. Was für ein Zeugnis würden Sie der Arbeit der Wirtschaftsförderung Luzern ausstellen?**

Dieses Ergebnis freut uns sehr. Es zeigt einerseits, dass die Unternehmen ihre Arbeit hervorragend verrichtet haben. Zum anderen verdeutlicht es, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren, darunter die Wirtschaftsförderung Luzern, funktioniert. Als Bindeglied agiert unsere Organisation zwischen den Unternehmen, der Verwaltung und der Regierung. In vielen Projekten nehmen wir eine aktive Rolle ein. Letztlich ist dieses positive Ergebnis aber die gemeinsame Leistung aller involvierten Organisationen, Dienststellen und Personen.

**Was waren die wichtigsten Faktoren, die zu diesem Ergebnis geführt haben? Ist es auf bessere Ergebnisse der bestehenden Unternehmen zurückzuführen – oder auf eine grössere Anzahl an steuerzahlenden Firmen? Oder liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte?**

Diese Frage muss differenziert beantwortet werden. Der grosse Anteil der rund 33'000 Firmen im Kanton Luzern

hat sich erfreulicherweise gut entwickelt. Dazu konnte der Kanton Luzern in den letzten Jahren internationale Ansiedlungen verzeichnen, die substantiell zum Wachstum beigetragen haben. Ergänzend zu den Steuern der Unternehmen sind die Personen zu nennen, die im Zusammenhang mit einer Ansiedlung im Kanton Luzern wohnhaft sind. Sie zahlen hier Steuern und tragen zur Wertschöpfung bei. Pro Unternehmen sind dies rund 50 Prozent der Belegschaft.

«Die Vorlage ist zwingend nötig, damit der Kanton Luzern seine Wettbewerbsposition und Standortattraktivität bewahren kann.»

Ivan Buck, Direktor Wirtschaftsförderung Luzern

**Wie teilt sich der Steuerertragsüberschuss zwischen den 400 grössten Firmen und den rund 33'000 KMU in unserem Kanton auf? Können Sie uns**

**eine einfache Einordnung machen über das Verhältnis zwischen den wenigen Grossen und den vielen Kleinen?**

Aufgrund des Steuergeheimnisses erhalten wir keine detaillierten Zahlen. Wir wissen jedoch, dass im Kanton Luzern rund 220 Firmen von der OECD-Mindeststeuer betroffen sind. Dabei handelt es sich um international tätige Unternehmensgruppen mit einem Jahresumsatz von mindestens 750 Millionen Euro. Diese Firmen tragen substantiell zum sehr guten Ergebnis bei.

**Wie wird sich dieser Ertragsüberschuss Ihrer Einschätzung nach in den kommenden Jahren entwickeln?**

Wir gehen davon aus, dass sich die juristischen Steuereinnahmen auch in den nächsten Jahren positiv entwickeln werden. Selbstverständlich kann es aufgrund der Marktentwicklung kurzfristig zu Schwankungen kommen. Auch während der schwierigen zwei Jahre der Coronapandemie war die Luzerner Wirtschaft krisenresistent – gerade dank ihrer breiten Diversifizierung. Die grossen internationalen Ansiedlungen der letzten Monate wie Restaurants Brands International (Burger King), Carrier, WEG und Sazerac und weitere werden zum Wachstum ebenfalls beitragen.



Direktor Ivan Buck: «Mit dem KGL pflegen wir eine sehr gute Zusammenarbeit.» (Bild zvg)

**Im Herbst wird das Referendum zur Steuergesetzrevision im Kanton Luzern vors Stimmvolk kommen. Was halten Sie aus Sicht der Wirtschaftsförderung vom Paket, das geschnürt wurde? Wo liegen aus Sicht der Unternehmerinnen und Unternehmen die Stärken der Vorlage? Welche Punkte sind unklar oder eher nachteilig?**

Wir begrüssen die Vorlage. Sie ist zwingend nötig, damit der Kanton Luzern seine Wettbewerbsposition und Standortattraktivität bewahren kann. Zudem beurteilen wir sie als ausgewogen. Für die Unternehmen ist insbesondere die Reduktion der Kapitalsteuer von Bedeutung, welche in vielen Kantonen tiefer ist oder gar bei null

liegt. Persönlich hätte ich mir die Abzüge für Forschung & Entwicklung zur rascheren Umsetzung gewünscht. Diese sind nun als Option in der Vorlage enthalten. Dabei geht es nicht um Steuergeschenke für Firmen, sondern darum, die Attraktivität des Forschungsplatzes Luzern in unmittelbarer Nähe zur Hochschule und Universität zu stärken.

**Was hätte es für Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Luzern, wenn die Vorlage nicht durchkäme? Die Linken stellen sich auf den Standpunkt, die Firmen würden davon zu stark profitieren...**

Der Kanton Luzern hat heute gute steuerliche Rahmenbedingungen. Diese waren mitunter ein zentraler Grund für den Erfolg der letzten Jahre. Mit der Einführung der STAF im Jahr 2020 haben uns jedoch andere Kantone, insbesondere aus der Zentralschweiz, überholt. Als internationaler Wirtschaftsstandort müssen wir die Rahmenbedingungen laufend weiterentwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Persönlich beurteile ich die Vorlage mit Massnahmen für Privatpersonen und Firmen als ausgewogen.

**Die Wirtschaftsförderung Luzern ist in erster Linie auf die 400 grössten Firmen im Kanton ausgerichtet. Aber wie profitieren eigentlich die kleinen Betriebe – also KMU – die in unserem Kanton durchschnittlich sechs Mitarbeitende zählen, von Ihrer Organisation?**

Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung Luzern sind für kleinere Unternehmen die gleichen wie für Grossbetriebe. Der einzige Unterschied: Mit den 400 grössten Firmen pflegen wir einen aktiven Austausch, die anderen rund 33'000 müssen sich mit ihren Anliegen und Fragen aktiv bei uns melden.

**Konkret: Was leistet die Wirtschaftsförderung Luzern in ihrer täglichen Arbeit für die kleinen und mittleren**



Schweizerische Fachschule  
**TEKO**

Ob **traditionell**, **digital** oder **hybrid**:  
Bildungsangebote für alle und jede Situation.

teko.ch



**OPTEX**  
Treuhänd. Steuern.  
Beratung, Prüfung.

Wir optimieren. Für Sie.



IVO ZEMP    DANIELA STUTZ    THOMAS HERZOG    ARNO SCHÜRMMANN    MARTIN TRAMPUS

OPTEX Treuhand AG  
Rosenstrasse 2 • 6010 Kriens • 041 340 83 83 • optexag.ch

**blueoffice**<sup>®</sup>  
SCHWEIZER KMU SOFTWARE

Die einfach leichtere Unternehmenssoftware.

blue office ag, Turbistrasse 10, 6280 Hochdorf  
041 911 0711, info@blue-office.ch, www.blue-office.ch



**Wir für Sie:  
Bei uns geht es  
nur um unsere  
Mitglieder.**

**Weil gemeinsam besser ist.**

Die Asga ist eine Genossenschaft. Diese Form haben unsere Gründer aus dem Ostschweizer Gewerbe vor 60 Jahren bewusst gewählt, um die Interessen der Mitglieder über alles andere zu stellen.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer genossenschaftlich organisierten Pensionskasse.  
www.asga.ch

**â** asga  
pensionskasse

**Betriebe? Und wie sehen die nachweisbaren Erfolge in diesem Bereich aus?**

Die KMU, die sich bei uns melden, suchen Unterstützung in verschiedenen Bereichen. Dazu gehören häufig die Suche nach einem geeigneten Firmenstandort für ihre weitere Entwicklung, aber auch Fragen rund um Bewilligungen oder die Unterstützung bei der Finanzierung. Ein weiterer wichtiger Bereich für uns ist die Startup-Förderung. Zudem wenden sich KMU auch mit Fragen bezüglich Nachfolgeregelung an uns. Im jährlichen öffentlich zugänglichen Geschäftsbericht berichten wir im Detail über die Resultate in den einzelnen Bereichen.

**Besteht ein Austausch zwischen der Wirtschaftsförderung Luzern und den 48 Gewerbevereinen im Kanton? Oder ist der KGL einziger (und direkter) Ansprechpartner?**

In der Regel läuft der Austausch über den KGL, mit dem wir eine sehr gute Zusammenarbeit pflegen. Mit den Gewerbevereinen arbeiten wir an spezifischen Projekten oder Veranstaltungen in den Gemeinden und Regionen zusammen. Gerne stellen wir dieser Zielgruppe unser Angebot an gemeinsamen Anlässen vor.

**Hat die Wirtschaftsförderung Luzern von ihrer personellen Kapazität her überhaupt die Möglichkeit, sich den Bedürfnissen der kleinen Betriebe anzunehmen?**

«Keiner zu klein, um wichtig zu sein», lautet unser Credo. Wir haben viele Anfragen und Projekte von kleineren Betrieben und bemühen uns, auch ihnen bei Fragen und Anliegen einen Mehrwert und einen positiven Service zu bieten.

**Ob grosse oder kleine Firma – alle kämpfen gleichermaßen mit dem Fachkräftemangel. Was kann die Wirtschaftsförderung Luzern in diesem Bereich bewirken – oder unterstützend leisten?**

Wir setzen uns seit Jahren dafür ein, dass Luzerner Unternehmen die passenden Mitarbeitenden finden. Dies beispielsweise mit der Plattform lujobs.ch, auf der Luzerner Firmen ihre Stellen kostenlos inserieren können. In Zusammenarbeit mit einigen Luzerner Firmen haben wir im November 2023 die Initiative Work in Lucerne lanciert. Mit dieser Plattform werben wir für die Attraktivität des Arbeits- und Wohnkantons Luzern.

«Wir haben viele Anfragen und Projekte von kleineren Betrieben und bemühen uns, bei Fragen und Anliegen einen Mehrwert und einen positiven Service zu bieten.»

Ivan Buck, Direktor Wirtschaftsförderung Luzern

**Wie gross sind die finanziellen Mittel, die der Wirtschaftsförderung Luzern für die Ansiedlung und das Halten von Unternehmen jährlich zur Verfügung stehen? Sind diese Mittel aus Ihrer Sicht angemessen – oder müssten es mehr sein?**

Wir haben ein Budget von rund 2,3 Millionen Franken. Gemäss unserem Public-Private-Partnership-Modell werden davon knapp 60 Prozent von 190 Netzwerkpartnern finanziert – die meisten davon grössere Unternehmen aus dem Kanton Luzern. Diese schweizweit einzigartige Mitfinanzierung durch die Wirtschaft entlastet somit auch den Staatshaushalt auf der Ebene von Kanton und Gemeinden.

Die Aufteilung des Budgets für die Ansiedlungen und die Bestandespflege/Unternehmensentwicklung ist rund fifty-fifty. Unser Team setzt die verfügbaren Mittel für die Zielerreichung hinsichtlich Arbeitsplätze, Substrat und Image möglichst effektiv ein. Insgesamt konnten wir die Finanzierung stabil halten und auch die Wirtschaft noch stärker beteiligen. Für diese Treue sind wir sehr dankbar.

**Was sind die wichtigsten erfolgreichen Projekte in diesem Jahr – oder in den vergangenen zwei, drei Jahren?**

Ergänzend zu den bereits erwähnten Schwerpunkten möchte ich ein bestimmtes Projekt nennen. Das Thema der Künstlichen Intelligenz beschäftigt die Luzerner Firmen zunehmend. Deshalb haben wir bereits vor zwei Jahren den Verein LAC<sup>2</sup> (Lucerne Artificial Cognitive Community) mitgegründet. Im letzten September konnte der Büro- und Laborstandort am Hirschengraben eröffnet werden. Zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft und dem Kanton wollen wir diese Initiative 2024 weiter vorantreiben und so die Luzerner Firmen unterstützen.

**Welche Verluste/Wegzüge in jüngerer Vergangenheit schmerz(t)en Sie besonders?**

Pfisterer aus Malters und Novocure aus Root sind zwei Unternehmen, deren Weggang geschmerzt hat. Bei beiden Firmen haben wir das Projekt begleitet und uns für eine Zukunft der Unternehmen im Kanton Luzern eingesetzt. Novocure konnte im Raum Rontal leider keine Räumlichkeiten finden, die ihren Bedürfnissen entsprochen haben. Pfisterer hat sich bezüglich ihres Zusammenschlusses der beiden Standorte in den Kantonen Luzern und Uri für die geografische Mitte entschieden. Folglich hat das Unternehmen seinen Sitz in den Kanton Schwyz verlegt. Wir kämpfen für jede Firma und setzen uns mit viel Herzblut ein, damit sich diese im Kanton Luzern weiterentwickeln kann. ■



# Graf: «Die Wirtschaftspolitik im Kanton Luzern setzt auf starke Partner»

Die kantonale Dienststelle Raum und Wirtschaft konzentriert sich darauf, im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes einen Beitrag zur Standortattraktivität für Unternehmen in den Regionen des Kantons und damit auch zur Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen zu leisten. Auf welche Art und Weise können die KMU von dieser Wirtschaftsförderung profitieren?

Es ist ein grosses Spektrum, indem die kantonale Fachstelle Wirtschaftsentwicklung aktiv ist. Wichtig zu wissen ist dabei: Das rawi ist im Hintergrund tätig und hilft anderen dabei, zu wirken. «Dazu vereinbaren wir periodisch, welche Leistungen unsere Partnerorganisationen zugunsten des Wirtschaftsstandortes Luzern und seiner Unternehmen erbringen», sagt Samuel Graf, Abteilungsleiter des rawi.

Bei der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) spannt es mit den regionalen Entwicklungsträgern und Luzern Tourismus zusammen. Sie sind die Ansprechpartner, wenn es darum geht, innovative, wertschöpfungs- und wachstumsorientierte Projekte einzureichen und genehmigen zu lassen.

## HILFE BEI DER ANWENDUNG VON KI UND ANGEBOTE FÜR STARTUPS

Für die Unterstützung der regionalen Wirtschaft ist eine ansehnliche Summe Geld verfügbar. «In den Jahren 2024 bis 2027 stehen insgesamt Mittel von 12,72 Millionen Franken für kantonale und interkantonale Projekte sowie 4,8 Millionen Fr. für Darlehen zugunsten von Infrastrukturen zur Verfügung», hält Samuel Graf fest.

Aber von was für Projekten, die vom rawi gefördert werden, ist die Rede? «Beispielsweise können wir durch ge-



«Innovation gibt es nicht ohne Risiko. Deshalb ist es genauso wichtig, die Erkenntnisse aus gescheiterten wie aus erfolgreichen Projekten zu evaluieren.»

Samuel Graf,  
Abteilungsleiter Wirtschaftsentwicklung

zielte Angebote des Projekts LAC<sup>2</sup> Unternehmen und weiteren Akteuren dabei helfen, die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz für ihre Geschäftsbereiche

zu erproben.» Ein weiteres Beispiel, das Samuel Graf nennt, ist das Projekt \*zündler. Dieses schafft ganz spezifische Angebote für Startups.

## DER FOKUS DER NRP LIEGT AUF ÜBERBETRIEBLICHEN PROJEKTEN

In einem ganz anderen Themenfeld ist das Projekt Flowtrail Marbacheregg beheimatet. «Damit konnten die Sportbahnen Marbacheregg eine überzeugende Antwort auf die Herausforderung der schneearmen Winter finden und attraktive Mountainbike-Angebote schaffen», erläutert Samuel Graf. Und als letztes Beispiel nennt er Vorhaben auf Gemeindeebene. «In verschiedenen kommunalen Projekten wurden gemeinsam mit der Bevölkerung Strategien für die Weiterentwicklung der Dorfkerne erarbeitet.» Eines davon wurde beispielsweise in Büron entwickelt.

Um einem möglichen Missverständnis vorzubeugen: Die NRP ist nicht dazu da, um einem Unternehmen mit einer guten Geschäftsidee finanziell unter die Arme zu greifen. Samuel Graf hält fest: «Der Fokus der NRP liegt auf überbetrieblichen Projekten. Das heisst: Wenn mehrere Unternehmen gemeinsam eine Geschäftsidee haben, könnte die NRP das richtige Instrument sein, um sie bei der Umsetzung zu unterstützen.»

Weil die NRP aber nicht in jedem Fall das richtige Instrument ist, um bei der



Die Weiterentwicklung des Dorfkerns von Büron ist eines der von der Neuen Regionalpolitik unterstützten Projekte. (Bild Gemeinde Büron)

Umsetzung einer Idee zu helfen, werden gemeinsam mit den Umsetzungspartnern – zum Beispiel Luzern Plus, Idee Seetal oder InnovationsTransferZentralschweiz, um nur ein paar zu nennen – umfassende Vorabklärungen gemacht und nach Lösungen gesucht. «Wird dann ein Projekt definitiv in die Hände der NRP eingereicht, so sind die Chancen hoch, dass wir es auch unterstützen können.» In aller Regel dauert es seiner Erfahrung nach maximal sechs Wochen von der Eingabe des Projekts bis zum Entscheid.

## 60 MITUNTERSTÜTZTE PROJEKTE IN DER LETZTEN LEGISLATUR

Samuel Graf wägt die «umsetzungsorientierte Wirtschaftspolitik im Kanton Luzern auf einem guten Weg. Samuel Graf belegt seine Einschätzung mit den 60 mitunterstützten Projekten in der letzten Legislatur von 2020 bis 2023. «Mit rund acht Millionen Franken NRP-Förderung konnten Projekte mit einem Gesamtvolumen von 19 Millionen Fr. ausgelöst werden.»

Zudem: Im Vergleich zu den drei vorangegangenen Umsetzungsperioden ab 2008, in dem der Bund die NRP ins Leben gerufen hat, «konnte eine stetige Steigerung erreicht werden.» Die Wirkung der Projekte, fügt Samuel Graf an, sei sehr unterschiedlich. «Deshalb legen wir für alle Projekte eigene Zielwerte fest und beobachten diese über mehrere Jahre.»

## FACHKRÄFTEMANGEL IST EINER VON DREI GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN

Dabei gibt er zu bedenken: «Innovation gibt es nicht ohne Risiko. Deshalb ist es genauso wichtig, die Erkenntnisse aus gescheiterten wie aus erfolgreichen Projekten zu evaluieren.»

Die Wirtschaftspolitik des rawi im Rahmen der NRP sieht sich in den nächsten Jahren mit ein paar grossen Herausforderungen im Kanton Luzern konfrontiert. Samuel Graf denkt dabei an «attraktive Entwicklungsflächen für Unternehmen sowie die digitale Transformation und den Fachkräftemangel.» Deshalb ist er davon überzeugt, dass

das Finden von Lösungen für diese Herausforderung in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen werde.

## ES GILT, DAS INNOVATIONS-COACHING NOCH BEKANNTER ZU MACHEN

Einen Ansatzpunkt hat Samuel Graf bereits zur Hand: «Beispielsweise gilt es, das Innovations-Coaching für KMU durch den Verein InnovationsTransferZentralschweiz (ITZ) noch bekannter zu machen, so dass dieses aktiv durch die Unternehmen genutzt werden kann.» ■

Für weitere Informationen zu der NRP scannen Sie den QR-Code – oder via [rawi.lu.ch/themen/Neue\\_Regionalpolitik\\_NRP](http://rawi.lu.ch/themen/Neue_Regionalpolitik_NRP)





# Gewerbevereine und kommunale Politik: Das braucht's für einen guten Austausch

Ein Gewerbeverein in der Agglomeration, einer auf dem Lande und der grösste in der Stadt: Sie eint, dass sie einen guten Austausch mit der kommunalen Politik pflegen. Wir haben die Präsidenten von Kriens, Beromünster und Luzern gefragt, wie man sich als Vereinigung organisieren und welche personellen Ressourcen man aufwenden muss, um das gute Einvernehmen zum Wohl der Mitglieder zu gewährleisten.

## Kriens: «Unsere Gewerbegruppe hält den Kontakt zu den Parteipräsidenten»



Ruedi Baumgartner, Präsident des Gewerbeverbandes Kriens. (Bild zvg)

**Ihr Gewerbeverband pflegt in wirtschaftspolitischen Fragen einen guten Austausch zu den kommunalen Gremien. Was haben Sie unternommen, damit das gut klappt?**

Wir haben den regelmässigen Kontakt zum Stadtrat aktiv gesucht. So organisieren wir jährlich den Neujahrsapéro, an dem alle Stadträte anwesend sind. Dabei geben sie Auskunft über Ihre Aufgaben, beantworten Fragen und pflegen das Netzwerk. Zudem findet ein jährlicher Austausch mit einer Delegation des Vorstandes und der Stadtpräsidentin am runden Tisch statt. Beim neuen Bau- und Zonenreglement haben wir eine Sitz als Beirat. Und die gewerbefreundlichen Stadträte unterstützen wir bei der Wahl.

**Sind ein oder mehrere Vertreter des Gewerbevereins mit der Aufgabe, den Kontakt zur lokalen Politik zu pflegen, betraut? Und wie hoch sind die Ressourcen, die ein Gewerbeverein dafür einsetzen muss?**

Unser Vizepräsident Matthias Erni ist unter anderem für das Ressort Politik zuständig. Gleichzeitig ist er Mitglied des Einwohnerrats. Sein Aufwand für die Krienser Politik beträgt rund 200 Stunden im Jahr, wovon ein Teil für die gewerberelevanten Themen ist. Darüber hinaus wendet der Gewerbeverein nochmals rund 80 Stunden pro Jahr auf.

**Wie läuft der Austausch ab? Über institutionalisierte Treffen oder persönliche Kontakte?**

Wir haben dafür extra die Gewerbegruppe Kriens GGK gegründet. Diese trifft sich regelmässig und stellt sicher, dass der Kontakt zu den Parteipräsidenten sichergestellt ist. Die Rückmeldungen werden dann wieder im Vorstand besprochen und entsprechende Massnahmen definiert.

**Wie können sich die Mitglieder ihrer Vereinigung in diesen Austausch einbringen?**

An der Mitgliederversammlung definieren wir die Politagenda, an welcher wir uns in den nächsten drei bis vier Jahren orientieren. Wir berichten jährlich über den aktuellen Stand. Dabei werden die Anliegen der Mitglieder aufgenommen, im Vorstand besprochen und wenn für sinnvoll befunden in die Politagenda aufgenommen.

**Können Sie Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit nennen, von denen die Mitglieder dank dem Austausch direkt profitieren konnten?**

Ich denke da an Anliegen im Zusammenhang mit dem Bypass. Da werden nicht nur die Anliegen der Befürworter des Bypasses aufgenommen, sondern auch die Herausforderungen und Ängste der Unternehmer, die ihre Betriebsgebäude nahe der Autobahn haben.

Aber auch die aktive Bekämpfung des neuen Parkplatzreglementes ist ein gutes Beispiel, das zu Gunsten der Detailhändler ausfiel.

Und nicht zuletzt gab es ein Nein an der Urne zur Erbschaftssteuer. Im Abstimmungskampf haben wir die Anliegen der Unternehmer erfolgreich einbringen können. ■

## Beromünster: «Bei uns kennt man die Behördenmitglieder persönlich»



Moritz Felix, Präsident des Gewerbevereins Beromünster und Umgebung. (Bild zvg)

**Ihr Gewerbeverein pflegt in wirtschaftspolitischen Fragen einen guten Austausch zu den kommunalen Gremien. Was haben Sie unternommen, damit das so gut klappt?**

Am Anfang stand eine Umfrage, um festzustellen, wie die Mitglieder des Gewerbevereins das Verhältnis zu den Behörden einschätzen. Aufgrund

dieser Umfrage haben wir das Gespräch mit dem Gemeinderat gesucht. Seither treffen wir uns jährlich zu einem Austausch. Zudem legen wir Wert darauf, den Gemeinderat bei Anlässen des Gewerbevereins möglichst mit einzubeziehen und so den Kontakt zu pflegen.

**Sind ein oder mehrere Vertreter des Gewerbevereins mit der Aufgabe, den Kontakt zur lokalen Politik zu pflegen, betraut? Und wie hoch sind die Ressourcen, die ein Gewerbeverein dafür einsetzen muss?**

Der gesamte Vorstand ist mit dieser Aufgabe betraut, in unserer Gemeinde kennt man die Behördenmitglieder persönlich. Der Aufwand ist sehr unterschiedlich, in der Regel eher klein.

**Wie können sich die Mitglieder ihrer**

**Vereinigung in diesen Austausch einbringen?**

Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit, ihre Anliegen beim Vorstand zu deponieren, damit es beim Austausch mit dem Gemeinderat besprochen werden kann.

**Können Sie Beispiele nennen, von denen die Mitglieder dank dem Austausch direkt profitieren konnten?**

Die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung ging bis jetzt immer zu Lasten des Gewerbevereins. Mit der Begründung, dass es sich dabei um Marketing für die Gemeinde handelt, sind uns die Kosten abgenommen worden. Aber die Gemeinde ist froh, dass wir uns weiterhin um die Organisation kümmern. In Zukunft wird es auch Treffen wie den Gewerbe-Apéro mit dem Gemeinderat geben. ■

## Luzern: «Zurzeit haben wir drei Grosstadträte im Vorstand»



Benjamin Koch, Präsident des Wirtschaftsverbandes der Stadt Luzern. (Bild zvg)

**Ihr Gewerbeverband pflegt in wirtschaftspolitischen Fragen einen guten Austausch zu den kommunalen Gremien. Was hat er dafür getan?**

Zum einen gibt es halbjährlich Gespräche zwischen den Präsidenten der Wirtschaftsorganisationen, zum anderen pflegen wir mit dem Stadtrat einen Austausch. Zudem veranstalten

wir jeweils im September nach der Sitzung des Parlaments einen Behördenapéro, wo sich Stadträte, Mitglieder des Stadtparlaments wie auch vom Kantonsparlament (städtische Mitglieder), Gerichtspräsidenten sowie Mitglieder austauschen können.

**Sind ein oder mehrere Vertreter des Gewerbevereins mit der Aufgabe, den Kontakt zur lokalen Politik zu pflegen, betraut? Und wie hoch sind die aufgewendeten Ressourcen?**

Zurzeit haben wir drei Grosstadträte im Vorstand, die für die Politik zuständig sind. Da sie mit den Geschäften im Parlament vertraut sind, ist der Aufwand im Vorstand überschaubar.

**Läuft der Austausch über institutionalisierte Treffen oder persönliche Kontakte ab?**

Beides. Der Austausch mit dem Stadtrat und Parlament wird gesucht und gepflegt. Bei Bedarf kann direkt mit den jeweiligen Behördenmitgliedern Kontakt aufgenommen werden.

**Wie können sich die Mitglieder ihrer Vereinigung in diesen Austausch einbringen?**

Über den Behördenapéro. Je nach Thema laden wir auch Persönlichkeiten aus Politik zu unserem monatlichen Gipfeltreffen und zur Generalversammlung ein.

**Können Sie Beispiele nennen, von denen die Mitglieder dank dem Austausch direkt profitieren konnten?**

Wir konnten zum Beispiel Fragen zur Preiserhöhung in Bezug auf Aufträge direkt mit der jeweiligen Direktionsvorsteherin besprechen. ■

# «Der KGL plädiert dafür, auf die bedingte Gewinnbeteiligung zu verzichten»

Unternehmen mit weniger als fünf Millionen Franken Umsatz sollen ihre während der Corona-Pandemie erzielten Gewinne vollständig zurückbezahlen. Darauf beharrt die Luzerner Regierung, notabene als einziger Kanton in der Schweiz. Damit riskiert sie ein juristisches Nachspiel. KGL-Präsident Peter With erklärt im Interview, warum Luzern den Ruf als KMU-freundlichen Kanton nicht aufs Spiel setzen sollte.

## Luzern scheint der einzige Kanton zu sein, der eine vollständige Gewinnrückführung für Betriebe mit weniger als fünf Millionen Franken Umsatz durchsetzen will. Überrascht Sie das?

Mich überrascht vor allem, dass die Regierung nach den Entwicklungen in den anderen Kantonen ihre eigene Position nicht noch einmal überdacht hat. Vor allem die offenbar juristisch wacklige Grundlage der regierungsrätlichen Verordnung erscheint mir nicht geeignet, den Ruf als KMU-freundlichen Kanton aufs Spiel zu setzen.

## Weshalb haben sich alle anderen Kantone gegen eine Rückführung entschieden?

Offenbar kam man zum Schluss, dass eine Rückführung einen unverhältnismässigen Aufwand darstellt und zu einer erheblichen Anzahl unerwünschter juristischer Fälle führt. Das belastet die kantonale Wirtschaft unnötig. Da das SECO zudem das Geld nicht zurückfordert, konnte man unabhängig auf kantonaler Ebene entscheiden. Das haben 25 Kantone zu Gunsten ihrer Wirtschaft gemacht.

## War der KGL in die Entwicklung der Luzerner Lösung eingebunden?

Ja, dank eines überwiesenen Vorstosses im Kantonsrat wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der der KGL zusam-

men mit verschiedenen Vertretern aus Branchen ohne behördliche Schliessung Einsitz hatte. Nachdem für die behördlich geschlossenen Betriebe bereits eine Lösung vorhanden war, gab es für die diese Branchen wie zum Beispiel im Tourismus, Car-Unternehmen oder im

«Der KGL ist der Meinung, dass die Luzerner Unternehmen nicht schlechtere Rahmenbedingungen haben dürfen als jene in anderen Kantonen.»

Peter With, Präsident des KGL

Messewesen noch keine finanzielle Unterstützung, obwohl sie auf Grund der Covid-Massnahmen keine Umsätze mehr hatten. Es war eine grosse Erleichterung, auch diesen Unternehmen finanziell helfen zu können.

## Private Gewinne mit Steuergeldern zu machen kann ja nicht die Linie des KGL sein, oder?

Tatsächlich haben wir bei der Ausarbeitung der Regelung diesen Grundsatz unterstützt, zumal dieser auch in anderen Kantonen galt. Nun hat sich die interkantonale Beurteilung aber grundlegend verändert. Zudem macht der Kanton durch sein zweifaches Einschätzungsverfahren aus Verlusten gemäss Steuerveranlagung im Nachhinein Gewinne. Das ist nicht korrekt.

## Die Verbände würden sich nicht an die getroffenen Abmachungen halten. Trifft dieser Vorwurf zu?

Heute müssen wir feststellen, dass der Kanton Luzern der einzige ist, der noch an der vollständigen bedingten Gewinnbeteiligung festhält. Alle anderen Kantone haben sich für einen anderen Weg entschieden. Man darf von der Luzerner Regierung durchaus erwarten, dass sie solche massiven Änderungen im politischen Umfeld wahrnimmt und darauf reagiert. Stattdessen scheint sie aus Prinzip an Entscheiden festhalten zu wollen, die in einer hektischen Zeit gefällt wurden.

## Ist man sich innerhalb der Luzerner Wirtschaft bezüglich dieses Geschäfts einig?

Es ist eben gerade der Komplexität der Materie geschuldet, dass kaum jemand eine gefestigte Haltung zu die-



KGL-Präsident Peter With stellt sich auf den Standpunkt, dass das SECO noch von keinem Kanton eine Gewinnrückführung verlangt habe. (Bild zvg)

sem Thema hat. Der KGL ist aber der Meinung, dass die Luzerner Unternehmen nicht schlechtere Rahmenbedingungen haben dürfen als die Unternehmen anderer Kantone. Und wenn diese auf die bedingte Gewinnbeteiligung verzichten, sollte der Kanton Luzern das auch tun.

## Die Regierung behauptet, sie hätte mehr ausbezahlt als die anderen Kantone und deshalb sei eine Gewinnrückführung logisch. Stimmen sie dem zu?

Ein Vergleich mit anderen Kantonen ist sehr komplex, da es bei den Fixkostenschädigungen auf die Struktur jedes einzelnen Unternehmens und den Branchenmix ankommt. In einem Vergleich der Kantone, die ähnliche Fixkostenschädigungen ausgezahlt haben, liegen wir genau in der Mitte. Auch wenn wir die absolute Höhe der Entschädigungen anschauen, sind wir im üblichen schweizerischen Mittel. Dass der Kanton Luzern grosszügiger ausbezahlt hat als die anderen Kantone, konnte von der Regierung bisher nicht erhärtet werden.





**SKYWORKER®**  
Arbeitsbühnen-Vermietung



Ihre Filiale in 6023 Rothenburg  
aber auch schweizweit 0800 813 813



beraten  
gestalten  
innenrenovation  
dekorative techniken  
fassadensanierung  
spritzlackieren  
restaurieren  
tapeten

malermichel  
telefon · 041-440 10 20  
internet · www.maler-michel.ch

## EINE NEUE TRANSPORTER GENERATION BEI DER ARBEIT




**NEUE MODELLPALETTE VON FIAT PROFESSIONAL. A PRO LIKE YOU.**  
Neuer Ducato, Scudo und Doblò – verfügbar als Verbrenner oder vollelektrisch.  
Jetzt ab CHF 20'990.–

**FIAT**  
PROFESSIONAL

Doblò MY24 Van L110 PS, Energieverbrauch: 6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 157 g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 29 g/km. Listenpreis CHF 20'990.–. Angebot gültig bis auf Widerruf.

[www.fiatprofessional.com](http://www.fiatprofessional.com)



**Jetzt im Hammer Nutzfahrzeug Center Probe fahren.**  
Rüeggisingerstrasse 61, 6021 Emmenbrücke, 041 288 88 07, [www.nutzfahrzeug-center.ch](http://www.nutzfahrzeug-center.ch)

## INSERIEREN IM KMU LUZERN

**Nutzen Sie die Chance, Ihr Unternehmen einem breiten Publikum vorzustellen – Inserieren Sie jetzt im KMU!**

**Infos und Preise:**  
Evelyne Imbach  
Medienberatung  
041 932 40 50  
e.imbach@wallimann.ch



ERSCHEINUNGSWEISE		AUFLAGE: 8000 EX.	
		Insertionsschluss	Erscheinung
Mai	Nr. 5	08. 05. 2024	24. 05. 2024
Juni	Nr. 6	05. 06. 2024	21. 06. 2024
Juli/Aug.	Nr. 7/8	31. 07. 2024	16. 08. 2024
Sept.	Nr. 9	28. 08. 2024	13. 09. 2024
Okt.	Nr. 10	02. 10. 2024	18. 10. 2024
Nov.	Nr. 11	30. 10. 2024	15. 11. 2024
Dez.	Nr. 12	27. 11. 2024	13. 12. 2024

**Die Regierung sagt, das SECO würde ihr die Gewinnrückführung vorschreiben. Sie zweifeln daran?**

Das SECO hat noch von keinem Kanton verlangt, dass die Gewinne zurückgeführt werden müssen. Vielmehr hat es darauf hingewiesen, dass der Kanton Luzern der einzige Kanton ist, der auf einer vollständigen Gewinnrückführung beharrt. Sollte der Kanton aber auf einer Rückzahlung beharren, würde man zwingend 65 Prozent der Gelder an den Bund überweisen müssen. Dieses Geld bleibt in den anderen Kantonen bei den Betrieben.

**Der Kantonsrat hat nun die Regierung beauftragt, Optionen aufzuzeigen. War der KGL hier involviert?**

Wir haben gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien einen Vorstoss erarbeitet, der die Regierung beauftragt, zusammen mit der Kommission für

«Ich hoffe, dass die Politik die Weitsicht besitzt, dieses Kapitel endgültig abzuschliessen und in die Zukunft zu blicken.»

Peter With, Präsident des KGL

Wirtschaft und Abgaben (WAK) verschiedene Varianten zu prüfen, wie bezüglich den Härtefallgeldern umgegangen werden soll. Wir haben die vielen offenen Fragen zusammengefasst und in die Kommission eingebracht. Zusammen mit der Regierung wird zu klären sein, für welche Option die vorhandenen Entscheidungsgrundlagen sprechen.

**Welche Optionen sieht der KGL?**

Angesichts der juristischen Komplexität



Peter With: «Es läuft wirtschaftlich gut im Kanton Luzern und diesen Schwung sollten wir beibehalten.» (Bild zvg)

tut sich der Kanton keinen Gefallen, mit Dutzenden Unternehmen vor Gericht zu ziehen. Die Prozesse würden Jahre dauern, ein Vermögen kosten, ein erhebliches Prozessrisiko darstellen und die Unternehmen definitiv schlechter stellen als in allen anderen Kantonen. Am Ende stehen alle als Verlierer da. Aus diesen Gründen plädiert der KGL dafür, auf die bedingte Gewinnbeteiligung zu verzichten.

**Was ist nun die Erwartung an die zuständige kantonsrätliche Kommission WAK?**

Die grosse Herausforderung für die Kommission ist es, ohne exakte Grundlagen einen zukunftsweisenenden Entscheid zu fällen. Juristisch sind zahlreiche Fragen ungeklärt und bezüglich der Kosten gibt es bestenfalls Schätzungen. Dabei muss man noch die zusätzliche Arbeit der Verwaltung, die Prozesskosten von Kanton und Unternehmen, allfällige Prozesskostenentschädigungen, Zinsen und vor allem den Reputationschaden für den KMU-Kanton Luzern berücksichtigen. Es gilt, einen politischen Entscheid zu treffen, nach welchem man die Sache abha-

ken und wieder nach vorne blicken kann.

**Ist es realistisch, dass es eine Lösung geben wird, bei welcher alle gleichgestellt und zufrieden sind?**

In der Politik gibt es das nie. Bereits der Bund hat mit der Unterscheidung zwischen Unternehmen über und unter fünf Millionen Umsatz eine Ungleichbehandlung in Kauf genommen. Auch die Unternehmen waren ganz unterschiedlich von den Corona-Massnahmen betroffen: Zum Beispiel konnten einzelne Restaurants in den massnahmenfreien Monaten wieder viel aufholen, andere Unternehmen wie etwa Veranstalter von Messen praktisch nichts.

**Wie geht es jetzt weiter?**

Ich hoffe, dass die Politik die Weitsicht besitzt, dieses Kapitel endgültig abzuschliessen und in die Zukunft zu blicken. Die Unternehmen sorgen für volle Kassen bei den Steuererträgen und haben nach Corona zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen, die wiederum die Erträge bei den natürlichen Personen steigern. Es läuft wirtschaftlich gut im Kanton Luzern und diesen Schwung sollten wir beibehalten. ■



# wettbewerb

mitmachen und gewinnen!

**2** GEWINNEN SIE  
**x FR. 150.-**  
**denova-**  
**GUTSCHEIN**



## Von einem Tank- und Silobauer zu einer Hightech-Firma: Wie geht das?

60 Mitarbeitende an den Standorten Grosswangen und Zofingen feierten 2009 das 40-Jahre-Jubiläum der Meyer BlechTechnik AG. Aktuell sind es 272 Angestellte an vier Standorten. Die beeindruckende Entwicklung eines Unternehmens, das auf neue Technologien, Maschinen und das Vorantreiben der Automatisierung setzt. In diesem Change-Prozess ist die Weiterbildung des Führungspersonals zentral.

**W**achstum um jeden Preis? Nein, das war nicht die Triebfeder der Meyer BlechTechnik AG. «Wir sind mit den Anforderungen und Wünschen der Kunden gewachsen. Viele zufriedene Kunden haben das Bestellvolumen immerzu erhöht», sagt Thomas Greter, Leiter Buchhaltung und Personal. Dazugekommen seien weitere namhafte Kunden, die Personalbestand und Umsatz kontinuierlich wachsen liessen.



Das Unternehmen hat eine national führende Stellung in der Blechbearbeitung. «Wichtige Gründe dafür sind unsere stetigen Investitionen in neue Technologien und Maschinen sowie das Vorantreiben der Automatisierung.» Das bringt es mit sich, dass die Meyer BlechTechnik AG sich fast un-aufhörlich in einem Change-Prozess befindet. Das sei für die Firma von Vorteil, bemerkt Thomas Greter und erläutert: «Unsere Mitarbeitenden sind sich gewohnt, sich immer wieder an neue Prozesse, neue Maschinen oder neue Technologien heranzuwagen.»

bekamen die Möglichkeit, in der Hierarchie aufzusteigen.» In diesem Prozess wird dem Weiterbildungszentrum Kanton Luzern (WBZ) eine wichtige Rolle zuteil. Greter: «Damit sich die angehenden Führungskräfte den benötigten Rucksack betreffend Führungsverhalten, Selbstkenntnis und Selbstmanagement zulegen konnten, starteten wir eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem WBZ.» Weil die Firma aktuell an den vier Standorten Grosswangen, Brittnau, Buttisholz und Grosswangen produziert, ist es umso mehr auf Führungspersonal angewiesen, «das die Gründe für Veränderungen versteht und dieses Verständnis der Basis vermitteln kann. Damit alle am gleichen Strang ziehen», so Greter. «Auch langjährige Führungs-

kräfte und selbst Geschäftsleitungsmitglieder werden in Schulungen einbezogen, damit diese den Puls sowie die Anforderungen und Bedenken der Führungskräfte besser verstehen.»

### NÄCHSTE VERÄNDERUNG STEHT AN

Das aktuelle Schulungsprogramm mit dem WBZ umfasst 48 Mitarbeitende der Meyer BlechTechnik AG aus den verschiedenen Standorten und beinhaltet sechs Module, die «je einen halben Arbeitstag dauern.» Unter dem Namen «MeyAreal 5.0» plant die Firma weitere Produktionsgebäude in Grosswangen. Damit soll ihre schweizweite Produktionsfläche von 24'000 auf gut 34'000 Quadratmeter gesteigert werden. Heisst: Der Change-Prozess wird weitergehen. ■

**Lösungswort an:**  
Wallimann Druck und Verlag AG  
KMU-Kreuzworträtsel  
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster  
oder per E-Mail an: kmu@wallimann.ch

**Einsendeschluss:**  
14. Mai 2024 (Datum Poststempel)

**Auflösung:** Im nächsten KMU

**Lösungswort der letzten Ausgabe:**  
«Sternstunde»

**Gewinner der letzten Ausgabe:**  
Beatrice Knifati, Willisau  
Hans Anderhub, Emmen

**Teilnahmebedingungen:**  
Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, ausser die Mitarbeitenden der Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster. Die Lösung wird im nächsten KMU publiziert. Der Gewinner wird veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Vergessen Sie nicht, Ihre komplette Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Baustoff	Metall	frz.: Schweigen	dt. Vorsilbe: schnell	Nasal-laut	echt, wirklich	internat. Autorenverband	Vorn. v. Schauspieler in Berben	abgesondert, extra
CH-Regierung bis 1798 (2 W.)								
röm. 101		Wett-kampfklassen				Staat in Süd-amerika		Ge-steins-bruch-stücke
Über-nach-tungs-stätte	9			Seil-bahn-kabine		Fremd-wortteil: Milliarde		2
Abk.: Zentral-biblio-thek		fest, haltbar		schweiz. Model (Tamy)			7	
helden-hafter Mann		Winter-sportort i. Kt. GR				Rat. Emp-fehlung	ägypt. Sonnen-gott	4
				wenn, zu der Zeit	Karten-spiel zur Weis-sagung			
schweiz. Komiker (Dominic)		Abk.: Volks-ent-scheid		Netz-werk-betreuer Kw.			Abk.: Unter-offizier	Doppel-vokal
						Vorn. v. Sängerin Abdul		6
Leucht-diode		3		knapp-e Unter-hose			Jubel-welle im Stadion: La ...	

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9

## denova Laden Ebikon

denova ist Ihr Spezialist für hochwertige und langlebige Gartenmöbel in der Schweiz.

Auf 1500 m<sup>2</sup> Gartenwelt können Sie neu in Ebikon unsere Gartenmöbel ausprobieren und live erleben. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.



denova.ch

**denova**  
living & design  
Gartenmöbel



IHRE PARTNER DER REGION

In der nächsten Ausgabe  
**«Gewerbe Horw».**  
 Buchen Sie **jetzt** Ihr Inserat!  
 041 932 40 50, e.imbach@wallimann.ch



Immobilienverkauf  
 von **A** bis **Ohhh!**

**Alois Oggier**  
 IMMOBILIEN

Alois Oggier  
 Immobilien GmbH  
 Stermelstrasse 14A  
 6252 Dagmersellen

079 255 71 44  
 info@ao-immobilien.ch  
 www.ao-immobilien.ch

**ARNET**

**Beim Bauen sind unsere Lernenden in ihrem Element.**

Remo, Lukas, Konstantin, Rafael, Elia und Joaquin  
 Lernende Maurer, Strassenbauer und Betonwerker

arnetbau.ch

**GASSER**  
 miteinander erfolgreich.

Gasser AG Natursteine & Entsorgungen  
 Baselstrasse 67 | 6252 Dagmersellen | gasserag.ch

**STEIN FÜR STEIN ZU DEINER TRAURLANDSCHAFT**  
 Dein Profi für hochwertige Natursteine.

Lasse dich inspirieren in unserem Schau-garten!

**Tierarztpraxis am Rössliplatz AG**

Ihr Spezialist für Tiergesundheit und Tierernährung

Sprechstunden nach Vereinbarung  
 Notfalltelefon 24/7

info@tapar.ch **062 748 20 10** www.tapar.ch

Tierarztpraxis am Rössliplatz AG  
 Altshoferstrasse 2  
 6252 Dagmersellen

Mo - Fr 07:30 - 12:00  
 13:30 - 17:30  
 Sa 08:00 - 12:00

dagmersellen **bildungspark**

**Planen Sie Ihren Vereinsanlass?**  
 Vom kleinen Business-Workshop über Tagesseminare und Konferenzen bis hin zu Delegiertenversammlungen unterstützen wir Sie mit unseren Räumlichkeiten gerne!

**Wir bieten moderne Seminarräume und Hallen an!**

**SPV Betriebs AG** | Keramikweg 3 | 6252 Dagmersellen | T 062 748 10 90 | reservation@bildungspark.ch | bildungspark.ch

# Vom Unterschied zwischen Politik und dem Weibeln für die Berufslehre

Im Kampf gegen den Fachkräftemangel wünschen sich die Gewerbetreibenden in Dagmersellen und Umgebung viel mehr Unterstützung von der Politik. Darum haben sie die Sache selber an die Hand genommen. Es gäbe keine minderwertige Berufsausbildung, betont der Präsident des hiesigen Gewerbevereins. Dessen Mitglieder haben aber auch ein Anliegen an die Adresse des KGL.

**K**urz, persönlich und unbürokratisch. Drei Attribute, die Stefan Reichert, der Präsident des Gewerbevereins Dagmersellen Uffikon Buchs, nicht unbedingt mit der Politik in Zusammenhang bringt. «Das ist meistens nicht so die Stärke der Politik», hält er schmunzelnd fest.



Stefan Reichert, Präsident des Gewerbevereins. (Bild zvg)

Stattdessen findet er sie treffend für eine der zentralen Aktivitäten des von ihm geführten Gewerbevereins in Zusammenarbeit mit zwei weiteren aus der Nachbarschaft. Die Rede ist vom jährlich gemeinsam organisierten Anlass «Schule trifft Gewerbe». Stefan Reichert sagt: «Wir wollen damit kurze, persönliche und unbürokratische Wege zwischen Schulen, Lehrstellensuchenden und Gewerbe aufbauen und diese nutzen.»

**KAMPF GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL**

Damit wollen die Gewerbetreibenden in und um Dagmersellen dem Fachkräftemangel vor Ort den Kampf ansagen. «Alle müssen einen Schritt aufeinander zu machen, anstatt dass jeder in seinem eigenen Teich schwimmt.» Das Ziel sei es, den Heranwachsenden aufzuzeigen, wie wichtig, interessant und sinnvoll die Berufe sind, die Berufslehre und der Berufsabschluss. Er legt Wert auf die Feststellung: «Es gibt keine minderwertigen Ausbildungen nach dem Motto: «Ich bin ja nur...»»

Im Kampf gegen den Fachkräftemangel wünscht sich Stefan Reichert «viel mehr Unterstützung» seitens der Politik. Das ist nicht im entferntesten Sinn als Kritik am KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern zu verstehen. Dem KGL rechnet er hoch an, dass dieser in der Hohezeit der Corona-Pandemie «sehr viel getan und gute Informationen und Hilfestellungen geboten hat».

**KGL MUSS SPÜRBARER WERDEN**

Allerdings hat er ein Anliegen an den KGL. Für die Mitglieder des Gewerbevereins Dagmersellen Uffikon Buchs sei der Kantonalverband viel weniger spürbar als für ihn als Präsident und die weiteren Vorstandsmitglieder. Des-



**GEWERBEVEREIN DAGMERSELLEN UFFIKON BUCHS**

GRÜNDUNGSJAHR: 1918

MITGLIEDERZAHL: 121

NÄCHSTE WICHTIGE VERANSTALTUNG:

**GV IM APRIL**

WEBSITE: **GEWERBE-DAGMERSELLEN.CH**



halb wird unter den Mitgliedern schon mal der Sinn und Nutzen des KGL in Frage gestellt. «Das muss verbessert werden. Da zu diesem Thema aber einige Ideen und Projekte am Laufen sind, bin ich von einer positiven Entwicklung in der Zukunft überzeugt.» ■



# 50 Jahre Persigo AG Personalvermittlung



seit 1974  
für Sie da

Ein halbes Jahrhundert erfolgreiche Personalvermittlung und -beratung ist tatsächlich erwähnenswert. Die Persigo AG, vormals Personal Sigma Stans und Luzern AG, feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Seit 1974 steht sie für hohe Qualität und flexible, kundenorientierte HR-Dienstleistungen.

Der Fokus von Persigo liegt auf der möglichst zeitnahen, gezielten Besetzung von unterschiedlichem Personalbedarf. KMU finden hier die geeignete Lösung, unabhängig davon, ob sie qualifizierte kaufmännische oder technische Fach- und Führungspersonen im Feststellungs- oder Projektmodus benötigen oder Unterstützungspersonal in Temporärstellung suchen. Dabei wird die Beratung der Stellensuchenden genauso gepflegt, wie die Unterstützung der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

## Das zeichnet Persigo aus:

1. HR-Fachkompetenz: Persigo ergänzt und vervollständigt das Fachwissen der Kunden im Per-

sonalbereich. Durch langjährige Erfahrung, laufende Schulungen und intensive Marktverbindung sind sie stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen. Dadurch werden massgeschneiderte, zeitgemässe Lösungen ermöglicht, die den individuellen KMU-Kundenbedürfnissen gerecht werden.

2. Komplette Lösungen: Das Angebot von Persigo umfasst ein breites Spektrum an Dienstleistungen: von der Bedarfsanalyse über die Stellenorganisation inkl. Lohnbandangaben und der kompletten Suchabwicklung bis hin zum Arbeitsvertrag. Bei Bedarf bieten sie auch Unterstützung bei rechtlichen Aspekten. Das Know-how der erfahrenen Beratungspersonalitäten von Persigo erlaubt es den Kunden, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

3. First-Class-Ausschreibungsnetzwerk: Damit auch KMU den Zugang zu den besten Talenten erhalten, verfügt Persigo über ein wirkungsvolles, weitreichendes Ausschreibungsnetzwerk. Dank der Nutzung von modernsten Technologien und bewährten Methoden werden für praktisch alle Bedürfnisse passende Besetzungen gefunden.

4. Temporärarbeit und Lohnabwicklung: Arbeitgebende können sich darauf verlassen, dass alle administrativen Aufgaben und Vorgaben im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen, Sozialversicherungen, Bewilligungen, Gesamtarbeitsverträgen, Steuerfragen und Lohnabrechnung vollständig und korrekt erledigt werden. So werden insbesondere KMU stark entlastet.

Das 50-jährige Bestehen ist für Persigo nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Die Persigo AG bleibt bestrebt, ihr Leistungsversprechen zu halten und weiterhin qualitativ hochstehende Lösungen und fachkompetente Beratung zu fairen Konditionen anzubieten.

**PERSIGO AG**  
**OBERGRUNDSTR. 109**  
**6005 LUZERN**  
**041 368 15 15**

**PERSIGO AG**  
**STANSSTADERSTR. 90**  
**6370 STANS**  
**041 618 31 31**



**einfachheit ist  
unsere devise.**

Ob beim Devisenhandel, Währungsrisiken absichern oder Liquidität steuern. Wir unterstützen Sie persönlich und unkompliziert – auch online.

Handeln Sie jetzt – [valiant.ch/fx](https://valiant.ch/fx)

wir sind einfach bank.

**valiant**

# Das müssen Sie beachten, damit Ihr Immobilienprojekt ein Erfolg wird

Bauland ist in der Schweiz rar. Die Hürden für Einzonungen sind unter den Aspekten einer haushälterischen Bodennutzung und kontrollierten Siedlungsentwicklung hoch. Ein Immobilienprojekt ist ein komplexer Planungsprozess mit verschiedenen Interessenvertretern. Um die richtige Strategie sowie den besten Zeitpunkt für den Verkauf zu wählen, ist ein Fachteam für die Prozessbegleitung entscheidend.



Jonas Werder, Leiter Immobilienvermarktung,  
Immobilienvermarkter mit eidg. Fachausweis,  
Gewerbe-Treuhand AG



Die Gemeinden erarbeiten ihre Nutzungsplanung nach dem kantonalen Richtplan und den Vorgaben der eidgenössischen und kantonalen Gesetze. Der kantonale Richtplan setzt die langfristigen Siedlungs- und Siedlungserweiterungsgebiete für jede Gemeinde fest. Alle zehn bis 15 Jahre haben Gemeinden ihre Ortsplanung zu überprüfen. Die Ermittlung des Bedarfs für Einzonungen berücksichtigt in erster Linie die unbebauten Bauzonen und das Potenzial für eine Siedlungsentwicklung nach innen (verdichtetes Bauen). Für ein grösseres zusammenhängendes Gebiet können Studienaufträge durchgeführt werden, wobei das Siegerprojekt als Basis für die Erarbeitung eines Gestaltungs- oder Bebauungsplans dient. Die Ortsplanung sowie die Erarbeitung eines Gestaltungs- oder Bebauungsplans nehmen aufgrund der verschiedenen Interessentengruppen viel Zeit in Anspruch, wobei allfällige Einsprachen den Prozess verzögern und finanziell belasten.

Viele Grundstücke (in- oder ausserhalb der Bauzone) sind seit mehreren Generationen im Familienbesitz. Der Konstellation der Grundeigentümerschaft ist gebührend Beachtung zu schenken, da sie mit schwierigen Themen belastet sein kann. Die richtige Strategie ist auf die individuelle Eigentümerschaft und deren Ziele abzustimmen. Allenfalls sind Gesellschaftsverträge nötig.

## STRATEGIE: VERKAUFEN ODER SELBST REALISIEREN?

Aufgrund der Bestimmungen zum bürgerlichen Bodenrecht können Grundstücke in der Landwirtschaftszone nicht frei gehandelt werden. Ein Verkauf vor Überführung in eine Bauzone ist mittels eines Vorvertrags mit zuzätzlichem Kaufrecht abzusichern. Allfällige Prozessrisiken können dem Investor übertragen werden.

Soll das Grundstück oder Teile davon an einen Investor verkauft werden, hängt die Bestimmung des richtigen Verkaufszeitpunktes von diversen Faktoren ab, so zum Beispiel:

- Will man auf die Art und den Umfang einer künftigen Überbauung Einfluss nehmen?
- Wann und wer soll die Überbauung realisieren?
- Stehen finanzielle Mittel für die Ausführung eines Gestaltungs- oder Bebauungsplans oder die spätere Realisierung zur Verfügung?
- Aktuelle Marktsituation, Zeit und Preisvorstellung?

Die Vor- und Nachteile sind abzuwägen und die bestmögliche Strategie auf die individuelle Eigentümerschaft und deren Ziele abzustimmen. ■



# Berufliche Vorsorge: Was ist bei einem Vertragswechsel zu beachten?

Die Pensionskassen erholten sich 2023 etwas. Der Bundesrat hat beschlossen, den Mindestzins für die obligatorischen Leistungen der beruflichen Vorsorge auf 1,25 Prozent anzuheben. Einige Pensionskassen senkten die Risiko- und Verwaltungskosten in den letzten Jahren. Da diese bei den Vorsorgeeinrichtungen variieren, lohnt es sich, für die bestehende Pensionskassenlösung Vergleichsofferten einzuholen.



Michèle Vogel, dipl. Sozialversicherungsexpertin, Leiterin Vorsorge- und Finanzplanung, Beraterin Lohn- und Personalwesen, Gewerbe-Treuhand AG

Pensionskassenverträge werden jeweils für eine Dauer von drei oder fünf Jahren abgeschlossen. Nach Ablauf dieser Dauer erneuern sie sich stillschweigend um ein weiteres Jahr.

Sie können aber mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten (bis spätestens per 30. Juni) auf Ende Jahr gekündigt werden.

Ein kurzer Überblick über wichtige Kriterien, die bei einem Wechsel berücksichtigt werden müssen:

- Sind alle versicherten Personen zum Zeitpunkt des Wechsels zu 100 Prozent arbeitsfähig?
- Wie wird das Altersguthaben bei überobligatorischen Leistungen verzinst?
- Wie hoch ist der Deckungsgrad der Pensionskasse?

- Wie sind der versicherte Lohn und die Leistungen definiert?
- Wie hoch sind die Administrationskosten?

Gerne unterstützen wir Unternehmen bei der Prüfung eines allfälligen Wechsels, denn oft ist es schwierig, die Leistungen und Kosten der bestehenden Lösung mit einer Offerte zu vergleichen.

Das folgende Fallbeispiel veranschaulicht die Optimierungsmöglichkeiten für ein KMU bei der beruflichen Vorsorge: Die Ehefrau des Inhabers

arbeitet Teilzeit (40 Prozent) im KMU-Betrieb mit. Sie bezieht einen Lohn von CHF 24'000 brutto pro Jahr. Dadurch ist sie obligatorisch in der Pensionskasse zu versichern. Macht das überhaupt Sinn?

## SEPARATER PLAN FÜR DEN INHABER UND DESSEN FRAU

Wenn ein Plan gemäss BVG besteht, wird vom Bruttolohn von CHF 24'000 der Koordinationsabzug in Abzug gebracht. Dadurch ist nur ein Minimallohn von CHF 3'675 versichert. Bei diesem tiefen versicherten Lohn übersteigen die Kosten für Risiko und Verwaltung oft den Sparbeitrag und die Leistungen, welche künftig ausbezahlt würden.

Da dies wenig Sinn macht, könnte neben dem obligatorischen Modell nach BVG ein separater Plan für den Inhaber und dessen Frau erstellt werden. In diesem wird der gesamte Lohn ohne Koordinationsabzug versichert oder der Koordinationsabzug beim Lohn der Frau dem Teilzeitpensum angepasst. Dadurch steigen der versicherte Lohn und der Anteil am Sparen und die Risikoleistungen verbessern sich.

Sobald die Ehefrau in der Pensionskasse versichert ist, kann sie zudem den vollen Beitrag in die «kleine Säule 3a» von zurzeit CHF 7'056 einzahlen und vom steuerbaren Einkommen abziehen. Im Weiteren stellt der Lohn an die Frau auch eine Wertschätzung für die erbrachte Leistung im KMU-Betrieb dar.

## DARUM IST DAS ABRECHNEN EINES AHV-LOHNS FÜR DIE FRAU SINNVOLL

Bei Invalidität oder Tod wird für die Berechnung der Invaliden- oder Hinterlassenenrenten das individuelle Konto bei der AHV herangezogen. Es ist daher sinnvoll, für die Frau einen AHV-Lohn abzurechnen, weil dadurch bei Invalidität oder Tod die Renten erheblich höher ausfallen. ■



## SPRECHSTUNDE

Chantal Steinmann,  
Rechtsanwältin,  
Gewerbe-Treuhand AG

## Rückforderung von Härtefallgeldern

### Frage

Ich habe eine Verfügung erhalten, welche eine Rückzahlung von Härtefallgeldern vorsieht, die ich während der Corona-Pandemie erhalten habe. Was kann ich dagegen tun?

### Antwort

Falls Sie eine Verfügung des Kantons erhalten haben, welche eine Rückzahlung von Härtefallgeldern vorsieht, empfiehlt es sich auf jeden Fall, vorsorglich Einsprache zu erheben. Damit kann die Rechts- und Sachlage genauer überprüft werden. Die Einsprache ist innert 20 Tagen seit Zustellung der Verfügung zu erheben. Dabei handelt es sich um eine nicht erstreckbare Frist.

Es ist zudem ratsam, sich bei der Überprüfung, ob die Rückforderung rechtmässig ist und welche weiteren Massnahmen getroffen werden müssen, fachliche Unterstützung zu holen. Hierbei kann auch abgeklärt werden, ob sich ein Instanzenzug lohnt.

Es ist nochmals darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr, in welchem Sie die Härtefallgelder bezogen haben sowie in den drei darauffolgenden Jahren oder bis zur Rückzahlung der erhaltenen Hilfen keine Dividenden und Tantiemen ausgeschüttet oder Kapitaleinlagen von Eigentümern zurückbezahlt werden dürfen.

Auch die Darlehensgewährung und deren Rückzahlung ist heikel, da diese rechtlich noch nicht geklärt und somit risikobehaftet ist. Ähnliches gilt bei Covid-Krediten. Bevor Sie solche Beschlüsse und Auszahlungen oder Vergleichbares planen, ist auch hier mit einer Fachperson Rücksprache zu nehmen.



# Bezugsquellenverzeichnis

 <p>Swisscom Shop Sursee Franchise-Partner</p> <p><b>Ihr Partner für KMU und Privatkundenlösungen</b> Bahnhofstrasse 19, 6210 Sursee andrea.koller1@swisscom.com Telefon 079 920 79 09</p>	<p>Personalberatung</p>  <p><b>Persigo AG</b> Obergrundstrasse 109, 6005 Luzern Telefon 041 368 15 15 info@persigo.ch www.persigo.ch</p>	 <p><b>BonAssistus</b> Pensionskasse</p> <p><b>Unkompliziert vorsorgen für KMU Pensionskasse BonAssistus</b> Industriestrasse 25, 8604 Volketswil Telefon 044 947 15 15 ruth.dill@bonassistus.ch, www.bonassistus.ch</p>
 <p><b>Graphax AG</b> Riedstrasse 10, 8953 Dietikon Telefon 058 551 11 11 info@graphax.ch www.graphax.ch</p>	 <p><b>Marti Nutzfahrzeuge AG</b> Industriestrasse 10, 6260 Reiden Telefon 062 749 00 49 info@martireiden.ch www.martireiden.ch</p>	 <p><b>Ihr digitaler Helfer in der beruflichen Grundbildung</b> Grossmatte-Ost 2, 6014 Luzern Telefon 041 259 60 39 berufsbildung.digital@sephir.ch www.sephir.ch</p>
 <p><b>WS-Skyworker AG</b> Arbeitsbühnen-Vermietung</p> <p>Hasenmoosstrasse 13, 6023 Rothenburg Telefon 041 210 80 60 miete@ws-skyworker.ch www.ws-skyworker.ch</p>	 <p><b>Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz</b> Hasliring 18, 6032 Emmen, 041 269 00 00 Bahnhofstr. 17, 6056 Kägiswil, 041 666 77 00 info@nufag-zentralschweiz.ch www.nufag-zentralschweiz.ch</p>	 <p><b>Abena Schaumstoff AG</b> Meierhofweg 5, 6032 Emmen Telefon 041 269 88 99 info@abena.ch www.abena.ch</p>
 <p><b>Wallimann Druck und Verlag AG</b> Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster Telefon 041 932 40 50 admin@wallimann.ch www.wallimann.ch</p>	<p><b>Hier könnte Ihr Firmenlogo stehen</b></p> <p>Für weitere Informationen:</p> <p><b>Wallimann Druck und Verlag AG</b> Telefon 041 932 40 50 e.imbach@wallimann.ch www.wallimann.ch</p>	

## Bezugsquellen-Verzeichnis

Eintrag für 1 Jahr	Fr.	990.–
Eintrag pro Ausgabe	Fr.	120.–

## GEWERBE KALENDER

### Mai

**Mi, 8. Mai**  
**Delegiertenversammlung KGL**  
Aesch

**Mi, 22. Mai**  
**Begrüssung neue Präsidenten**  
Luzern, Wirtschaft zum Schützenhaus,  
17 Uhr

### Juni

**21. bis 23. Juni**  
**Gwaerb 24**  
Gewerbeausstellung Rickenbach

**26. Juni**  
**Ehrenmitgliedertreffen**  
10 Uhr

### August

**Mi, 28. August**  
**KGL-Politikversammlung**  
Kriens, 17 Uhr

Laufend aktualisierte Termine  
online auf [www.kgl.ch](http://www.kgl.ch)

## KMU

**Herausgeber**  
KMU- und Gewerbeverband  
Kanton Luzern  
Eichwaldstrasse 15  
6002 Luzern  
Tel. 041 318 03 18  
info@kgl.ch, www.kgl.ch

**Auflage**  
8000 Exemplare  
erscheint 10x jährlich  
**Umsetzung, Texte  
und Bilder**  
impact agentur ag,  
Luzern  
**Stockbilder**  
Adobe Stock

**Produktion, Druck und  
Anzeigenverwaltung**  
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster  
Tel. 041 932 40 50  
e.imbach@wallimann.ch  
Inserateschluss:  
siehe unter  
[www.wallimann.ch](http://www.wallimann.ch)





# Berufliche Vorsorge: Was ist bei einem Vertragswechsel zu beachten?



Die Pensionskassen erholten sich 2023 etwas. Der Bundesrat hat beschlossen, den Mindestzins für die obligatorischen Leistungen der beruflichen Vorsorge auf 1.25 % anzuheben. Einige Pensionskassen senkten die Risiko- und Verwaltungskosten in den letzten Jahren. Da diese bei den Vorsorgeeinrichtungen unterschiedlich sind, lohnt es sich, für die bestehende Pensionskassenlösung Vergleichsofferten einzuholen. Für Fragen zur beruflichen Vorsorge stehen unsere Profis gerne zur Verfügung.

**Mehr zum Thema auf Seite 24/25**

## ► Ihre Ansprechpartnerinnen



**Maria Kurmann**

Leiterin Niederlassung Willisau, Leiterin Lohn- und Personalwesen  
Dipl. Sozialversicherungsexpertin, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis

041 972 56 02  
maria.kurmann@gewerbe-treuhand.ch



**Michèle Vogel**

Leiterin Vorsorge- und Finanzplanung, Beraterin Lohn- und Personalwesen  
Dipl. Sozialversicherungsexpertin

041 972 56 05  
michele.vogel@gewerbe-treuhand.ch